



Sanierung Stuttgart 31 -Kaltental-

Dokumentation

zum 1. digitalen Treffen zur Nachnutzung der
ehemaligen BW-Bank Filiale in Kaltental

Am 16. Dezember 2020, um 18:00 Uhr, via Zoom-Meeting

1. Treffen der Projektgruppe Kiosk+

Am 16. Dezember 2020 trafen sich rund 30 Kaltentaler*Innen im virtuellen Raum, um über die Nachnutzung der Räume der ehemaligen BW-Bank-Filiale in der Böblinger Straße 471 in Kaltental zu diskutieren. Nach einer Einführung durch die Stadtteilassistentz STEG und Herrn Bornemann, dem Projektleiter vom Amt für Stadtplanung und Wohnen, konnten die Bürger*Innen sich in zwei Kleingruppen zu den Nutzungsmöglichkeiten austauschen und Ideen einbringen. Im Folgenden finden Sie die Dokumentation der Ergebnisse.

Programm

Sanierung Stuttgart 31 – Kaltental –

Kaltental
gegenseitig stark



Der Kaltentaler Kiosk zieht um!
Wie können die Räume
gemeinschaftlich genutzt werden?

Digitales Treffen

zur künftigen Nutzung der Räume
der ehemaligen BW Bank-Filiale
in der Böblinger Straße 471

Wir möchten mit allen Interessierten in den Austausch
kommen, um Ideen und Konzepte für eine gemeinschaftliche
Nutzung der Räume durch die BürgerInnen und den Kiosk zu
finden.

Info und Anmeldung:

www.sanierung-kaltental.de
kristin.seifert@steg.de



Scan mich!

Mach Mit!

16
DEZ
2020

18 Uhr

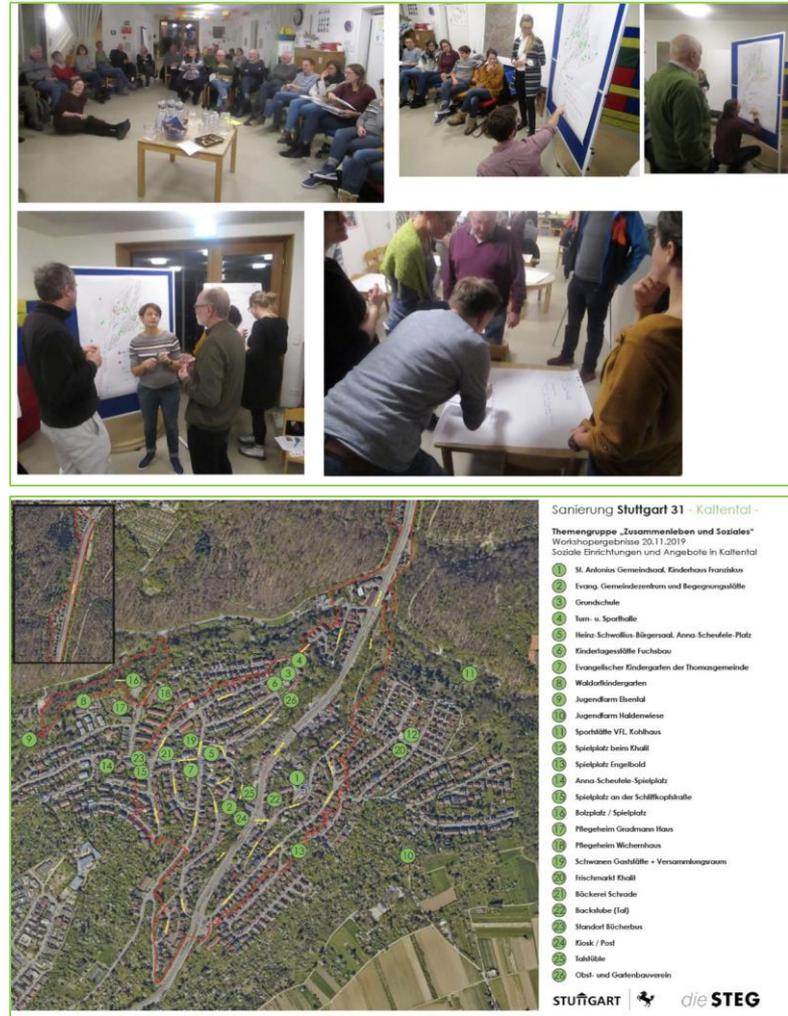
1. Zusammenleben und Soziales:
Was bisher geschah
2. Stand der Dinge: Das Gebäude
und der Vorplatz
3. Ergebnisse aus der Beteiligung
4. Ideen für den
Projektgruppennamen
5. Nächste Schritte

1. Zusammenleben und Soziales: Was bisher geschah

Zusammenleben & Soziales: Was bisher geschah

Am 20.11.2019 fand in Kaltental eine erste Bürgerbeteiligung zum Thema Zusammenleben & Soziales statt. Die Bürger*Innen hatten die Gelegenheit gemeinsam eine Übersicht über die sozialen Angebote im Gebiet zu erarbeiten. Daraus soll dann künftig abgeleitet werden, was im Stadtteil noch fehlt oder verbessert werden kann.

Die Dokumentation und die Übersicht kann unter <https://www.sanierung-kaltental.de/mitmachen/themen-und-projektgruppen/zusammenleben-und-soziales/> abgerufen werden.



2. Stand der Dinge: Das Gebäude und der Vorplatz

Aktueller Stand zum Projekt



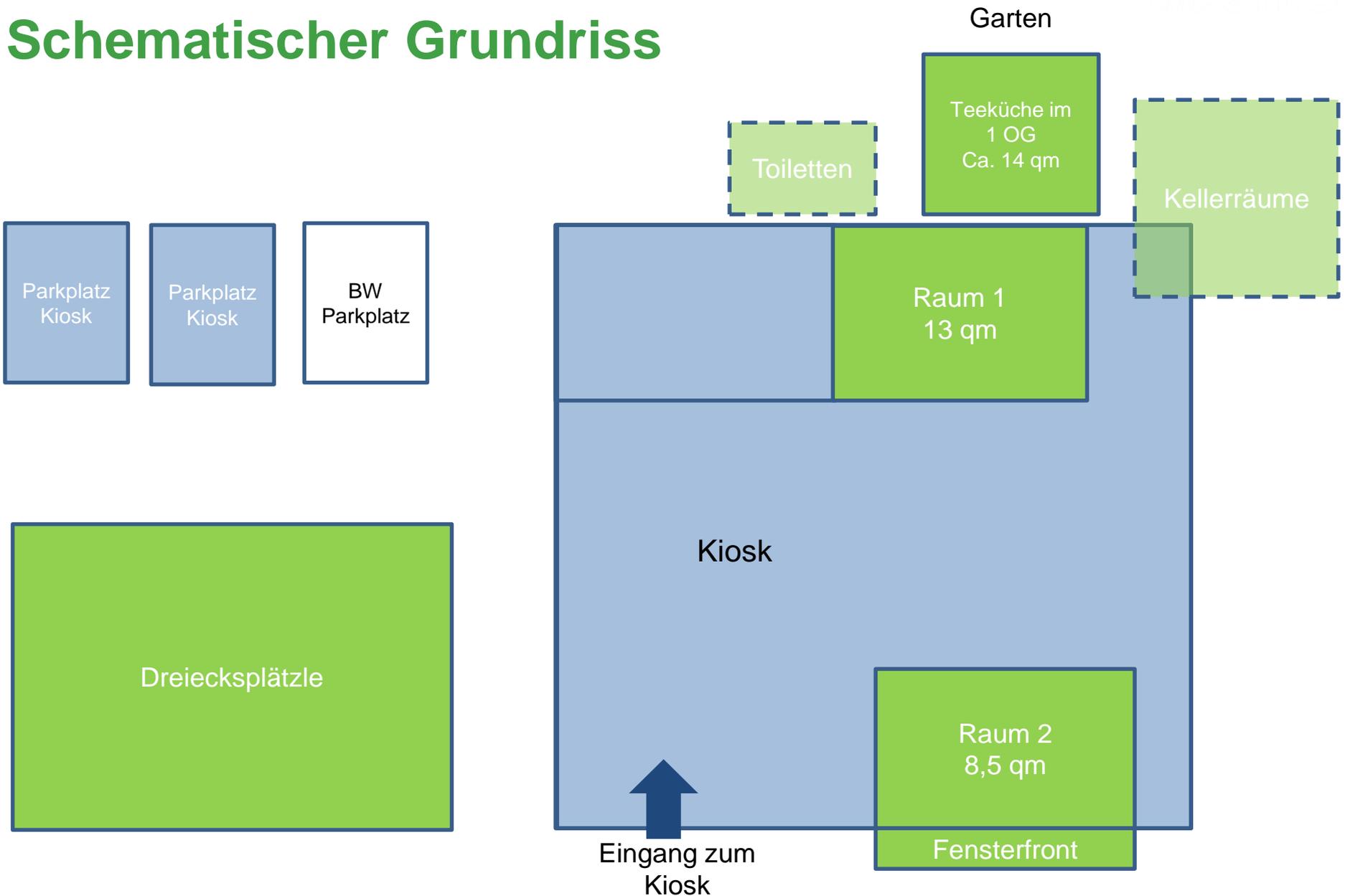
- Das Gebäude Böblinger Straße 471 wurde von der Landeshauptstadt Stuttgart im Rahmen der Sanierung erworben.
- Der Kiosk „Kaltentaler Papeterie“ in der Böblinger Straße 472 hat Interesse in die ehemaligen Räume der BW-Bank Filiale in der Böblinger Straße 471 umzuziehen.
- Die bisherigen Rückmeldungen aus der Bürgerschaft bestärken den Wunsch, dass die bestehenden funktionierenden Strukturen des Kiosks am neuen Standort aufgewertet werden sollen.
- Erste Untersuchungen des Gebäudes und des Flächenbedarfs des Kiosk haben bereits stattgefunden.
- Aufgrund der neuen Nutzung ist eine Baugenehmigung erforderlich, bevor der Kiosk umziehen kann.
- Parallel dazu werden Nutzungsideen für die Nebenflächen entwickelt.
- Es besteht die Chance, Handel und Soziales unter einem Dach zu entwickeln.

Stand: Dezember 2020

Fragestellung an die KaltentalerInnen

**Wie können und wie wollen wir
das Gebäude der ehemaligen BW-
Bank-Filiale und dessen Vorplatz
(Dreiecksplätzle + Parkplätze)
nutzen?**

Schematischer Grundriss



Nutzung des Gebäudes durch den Kiosk und die KaltentalerInnen

-  Die blau-hinterlegten Räume sollen künftig durch den Kiosk „Kaltentaler Papeterie“ genutzt werden. Die bestehenden funktionierenden Strukturen der Kaltentaler Papeterie sollen am neuen Standort aufgewertet werden.
-  Die grün-hinterlegten Räume und Flächen stehen zur Option für eine zusätzliche bürgerschaftliche und gemeinwohlorientierte Nutzung des Standorts.

Ziel ist es, dass der Kiosk als Anlaufpunkt für informellen und sozialen Austausch der Kaltentaler*innen gestärkt wird.

Das Gebäude



3. Ergebnisse aus der Beteiligung

Ideen zu den Räumen im EG



Raum 1 mit Schaufenster
ca. 8,5 qm



Raum 2 innenliegend
ca. 13 qm

Ideen zu den Räumen im EG

Ideen	Hinweise/ Hemmnisse aus Sicht der Teilnehmer*innen
1. Beratungsangebote	
<ul style="list-style-type: none"> • Beratungszentrum, z.B. Altenberatung, Familienberatung, IT-Beratung 	<p style="text-align: center;">+</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Stadtteilbüro (Informationsstelle für die Bürger*innen zu anstehenden Sanierungsprojekten). • Bürger*innen-Sprechstunde. 	<p style="text-align: center;">+</p>

Ideen zu den Räumen im EG

Ideen	Hinweise/ Hemmnisse aus Sicht der Teilnehmer*innen
2. Treffpunkt	
Interkulturelle Teestube für Mütter mit Kinder/ Kaffee-/Gesprächsrunden	+ Alternativ auch in der Teeküche im OG
Mehrgenerationentreffen. Kinder-Mutter/Vater-Treff	+ Alternativ auch in der Teeküche im OG
Treffmöglichkeit für Erzählen von Geschichten von Kaltentaler*innen	+ auch im Bürgersaal möglich – Heimatstüble. Alternativ auch in der Teeküche im OG
Begegnungsräume für verschiedene Themen, z.B. Handarbeitstreffen. Bastelabende	+ Öffnungszeiten Kiosk beachten Es gab eine Mosaik-Bastelgruppe, welche neue Räumlichkeiten gesucht hat

Ideen zu den Räumen im EG

Ideen	Hinweise/ Hemmnisse aus Sicht der Teilnehmer*innen
3. Öffentliche Einrichtungen	
Stadtteilbücherei	<ul style="list-style-type: none"> - Nicht umsetzbar Bücherbus 1x Woche als dezentrales Angebot bereits vorhanden. Im Stadtteil Süd besteht eine Stadtteilbücherei. Alternativ: öffentliches Büchertauschregal
Heimatmuseum (Haus der Geschichte)	<ul style="list-style-type: none"> - Nicht umsetzbar auf den Flächen (siehe Bürgersaal Heimatstüble). Alternativ: Aktionsweise kleine Ausstellungen im Schaufenster möglich
4. Gastronomisches Angebot	
Bürgerplatz (Eis-)-Café mit Außenfläche – auch Aktionsweise z.B. Foodtruck / Eiswagen. Gaststättennutzung	nicht in Konkurrenz mit dem Café ggü. kommen. <ul style="list-style-type: none"> - eine gastronomische Nutzung ist im Gebäude aufgrund der technischen Anforderungen nicht möglich

Ideen zu den Räumen im EG

Ideen	Hinweise/ Hemmnisse aus Sicht der Teilnehmer*innen
5. Flexible Nutzungen	
Vielfältige Nutzungen wochenweise: Kaltentaler*innen können sagen, was sie anbieten und das wechselt sich ab: Flexible Nutzung nach Angebot und Nachfrage z.B.:	+
Reparaturen	+
Strickkurse	+
IT-Schulung	+
Nachhilfe	+
6. Sonstiges	
Co-Working-Space für Kaltentaler*innen	zu klären, ob die Räume hierfür ausreichend sind. Gemeinnütziger Charakter muss gegeben sein.

Ideen zu den Schaufenstern im EG



Bild: ev. Thomaskirche

Ideen zu den Schaufenstern im EG

Ideen	Hinweise/ Hemmnisse aus Sicht der Teilnehmer*innen
6. Schaufensternutzung	
<ul style="list-style-type: none"> • Schaufenster bespielen – guter Informationspunkt in der Ortsmitte/ zentrale Lage Haltestelle 	+
<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung für Kinder im Schaufenster z.B. „Playmobil“ 	+
<ul style="list-style-type: none"> • Schaufenster als schwarzes Brett 	+ Erweiterung zum Schaukasten am Dreiecksplätzle VfL Kaltental hat vielleicht Bedarf Aushänge dort zu machen.
<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellungsflächen für Künstler/Innen (z.B.: Theaterrampe). 	+
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsstätten: Gewerbetreibenden die Möglichkeit geben im Schaufenstern zu werben für Ausbildungsplätze im Januar/Februar 	+

Ideen zur Teeküche im 1. OG

Ideen	Hinweise/ Hemmnisse aus Sicht der Teilnehmer*innen
2. Treffpunkt	
Interkulturelle Teestube für Mütter mit Kinder/ Kaffee-/Gesprächsrunden	+
Co-Working-Space	zu klären, ob die Räume hierfür ausreichend sind. Gemeinnütziger Charakter muss gegeben sein.



Ideen zum Raum im Keller

Ideen	Hinweise/ Hemmnisse aus Sicht der Teilnehmer*innen
<ul style="list-style-type: none"> • Proberäume für Musiker*innen • Repair-Café 	<p>Zu klären ist, ob die Räume Aufenthaltsqualität haben, oder nur zu Lagerzwecken genutzt werden können.</p>



Ideen für den Vorplatz



Ideen für den Vorplatz / Dreiecksplätzle

Ideen	Hinweise/ Hemmnisse aus Sicht der Teilnehmer*Innen
Christbaum/ Maibaum aufstellen.	<p>+ Für aktuelle Veranstaltungen um den Christbaum wäre an dieser Stelle zu wenig Platz, sollte also nur ergänzend zum Anna-Scheufele-Baum aufgestellt werden.</p>
Parkplätze werden für den Kiosk benötigt.	<p>! Derzeitige Verkehrsführung ist problematisch für das Anfahren der Parkplätze. Hier gibt es Handlungsbedarf!</p>
Möglichkeit als Treffpunkt – Bürgerplatz (Eis-)-Café mit Außenfläche – auch Aktionsweise z.B. Foodtruck / Eiswagen.	<p>! Es sollte keine Konkurrenz zum angrenzenden Café entstehen. Synergieeffekte sind möglich.</p>

Übergreifend wichtig / zu beachten aus Sicht der Teilnehmer*innen

- Hausmeister und Reinigungskraft und Toilettennutzung müssen geregelt werden.
- Die Nutzung der Nebenräume müssen mit den Öffnungszeiten des Kiosks/ Kaltentaler Papeterie harmonieren.
- Gemeinwesensnutzung während laufendem Kioskbetrieb: Synergien und Inspiration und Gemeinwesensbetrieb außerhalb der Kiosköffnungszeiten müssen geprüft werden.
- Da der Kiosk stark frequentiert wird, darf kein Chaos bei den Menschen, die ein und ausgehen, entstehen.
- Es gibt bereits viele Räume in Kaltental für Angebote (mit der Burgstraße 34/Alte Meierei kommen zusätzliche Räume). Der Standort am Dreiecksplätzle hat allerdings den Vorteil, dass er sehr zentral gelegen ist und von beiden Hügeln Kaltentals gleichermaßen gut zu erreichen ist. Zudem gibt es durch die Haltestelle Kaltental eine hohe Personen-Frequenz.
- Prüfung Erwerb angrenzender Gebäude als Potenzial für mehr Fläche

Übergreifend wichtig / zu beachten aus Sicht der Teilnehmer*innen

- Einige Teilnehmer*innen wünschen sich, dass sich die Kaltentaler Papeterie/ der Kiosk so ausbreiten können soll, wie es für den Betrieb notwendig ist. Die Nutzung durch den Kiosk kann jedoch nur dann über das Sanierungsgebiet unterstützt werden, wenn es mit einer gemeinnützigen Nutzung kombiniert wird.
- Zerstückelte Räume werden teilweise kritisch betrachtet.
- Die künftige Nutzung soll vor allem für die Kaltentaler*innen sein.
- Digitales schwarzes Brett als Austauschplattform im Stadtteil.
- W-Lan würde vielleicht benötigt werden: „Freifunk Stuttgart“ könnte mit eingebunden werden.
- Wer organisiert das alles? Das Projekt wird durch die Projektgruppe begleitet. Je nach Modell müssen Organisationen geklärt werden. Die STEG als Modulare Stadtteilassistentz kann z.B. für einzelne Module beauftragt werden. Es muss in jedem Fall eine Koordination zwischen den Nebennutzungen und dem Kiosk erfolgen. Ziel ist es, dass sich das Projekt so verstetigen kann, dass es über die Laufzeit des Sanierungsgebiets hinaus durch die KaltentalerInnen eigenverantwortlich betrieben werden kann.

4. Ideen für den Projektgruppennamen

Namensideen für die Projektgruppe

Option 1: Stadtteilkiosk

Option 2: Haus Kaltental

Option 3: Kaltentaler Netz

Option 4: Kiosk+

Option 5:

Sie haben weitere Ideen für den Projektgruppennamen? Dann schreiben Sie uns bitte eine Mail. Wir nehmen Ihre Anregungen gerne mit in den Auswahlprozess.

5. Nächste Schritte

Nächste Schritte

1. Die Stadtteilassistentenz lädt zu einer 2. digitalen Sitzung ein.
2. Die vorliegenden Ideen und Ergebnisse werden in der Projektgruppe konkretisiert.
3. Es werden ToDo's festgelegt.
4. Die Gruppe gibt sich einen Namen und findet ein/e Gruppensprecher*in + Stellvertreter*in.
5. Ziel ist es, dass sich feste Teilnehmer*innen finden, so dass sich die Gruppe künftig mit Unterstützung der Stadtteilassistentenz selbst organisiert und verstetigt.

Sanierung Stuttgart 31 -Kaltental-

**Herzlichen Dank an alle, die sich
beteiligt haben.**

Stadtteilassistentenz Projektteam

die **STEG**



Kristin Seifert
Tel.: 0711 / 21068-106
kristin.seifert@steg.de



Elisa Dauben
Tel.: 0711 / 21068-251
elisa.dauben@steg.de

Taten.Drang
Zukunft.Gemeinsam.Gestalten



Dr. Thomas Pfohl
Tel.: 0176 / 21963613
pfohl@taten-drang.net

www.sanierung-kaltental.de